

Jahresbericht 2020

Vorbemerkung

2020 war ein besonderes Jahr! Nachdem wir im Februar noch eine wunderschöne interkulturelle Karnevalfeier mit Mitarbeitenden, Freundinnen und Freunden gefeiert hatten, kam der Anschlag von Hanau. Auch wenn dieser aufgrund der Coronapandemie kaum noch Thema in der Öffentlichkeit war, haben dieses rassistische Verbrechen und fremdenfeindliche Reaktionen über E-Mails dazu zu einer tiefen Verunsicherung geführt. Franz Legewie hat auf einer spontanen Kundgebung am Karnevalsfreitag für den DTVK eine viel beachtete Rede gehalten. Den rassistischen Anfeindungen zum Trotz und auch trotz der pandemiebedingten Einschränkungen fand im Interkulturellen Zentrum nahezu ohne Unterbrechung Beratung und Bildung statt. Die Mitarbeiterinnen waren bei Fragen und Problemen erreichbar und für Bildungsangebote wurde ein Hygienekonzept erarbeitet, so dass schnell wieder Angebote gemacht werden konnten.

Seit Beginn des Jahres wurden auch die Mühen, die es den Verein gekostet hat, das Bildungswerk KultuS zu gestalten, mit der anteiligen Förderung von zwei hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden durch das Land NRW belohnt.

Arbeitsbereiche

Elternarbeit

Die Interkulturelle Elternarbeit im Aufgabenbereich von Gönül Topuz gehört zu einem wesentlichen Standbein des Interkulturellen Zentrums. Dafür wird der DTVK seit mehr als 10 Jahren mit einer Stelle vom Jugendamt der Stadt Köln gefördert. Tayfun Keltek war an der Konzeptionierung maßgeblich beteiligt und begleitet diesen Arbeitsbereich bis heute ehrenamtlich. Auch wenn die Schulen in diesem Jahr für außerschulische Träger weitestgehend geschlossen waren, gab es viel zu tun. Der Bedarf an Beratung und Austausch bezüglich der Informationen zu schulischen Themen und zum Umgang mit der Pandemie stieg stark an. Ständig wechselnde Verordnungen und viele Fehlinformationen führten bei den Eltern zu Fragen und Unsicherheiten. Der Bedarf an Unterstützung bei der Kommunikation zwischen Eltern, Schule und Behörden hat stark zugenommen und der DTVK als Mittler zwischen Schule und Elternhaus ist aktuell ein gefragter Partner.

Besonders in Chorweiler konnten die Eltern nachhaltig begleitet und bei vielen Fragen unterstützt werden. Einige Treffen wurden auch online angeboten, es besteht aber ein großer Bedarf an direktem persönlichem Austausch in einem geschützten Rahmen.

Senior*innenarbeit

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt im DTVK ist die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren, die durch die Förderung als standortgebundenes Seniorennetzwerk durch die Arbeit von Mjigan Keltek erweitert und professionalisiert werden konnte.

Leider konnten die beliebten Auftritte des Chors und der Theatergruppe in diesem Jahr nicht stattfinden, obwohl für Beides fleißig geprobt wurde. Es besteht seitens der Teilnehmenden der große Wunsch, dass diese Angebote im nächsten Jahr fortgesetzt werden können und wir werden alles unternehmen dieses zu ermöglichen.

Im ersten Lockdown bestand wenig Interesse an digitalen Ersatzangeboten für die ausfallenden Kursstunden, da unsere Bildungsangebote vor allem eine soziale Komponente haben und der persönliche Austausch im Vordergrund steht. Nach der schrittweisen Öffnung, die aufgrund der zur Risikogruppe gehörenden Zielgruppe, sehr vorsichtig gestaltet wurde, haben wir versucht, die Senior*innen auf eine mögliche zweite Schließung vorzubereiten. Dazu wurden in Einzelstunden die technischen Voraussetzungen auf den Geräten eingerichtet und der Umgang damit erklärt. Erfreulich ist, dass aktuell alle Angebote des Seniorennetzwerkes in digitaler Form durchgeführt werden können. Dies ist für viele zwar nur ein Ersatz, aber besser als nichts.

In den Sommermonaten fanden die meisten Angebote draußen statt. Es wurde ein umfangreiches Sommerangebot gestaltet, an dem auch viele Seniorinnen und Senioren teilgenommen haben.

Beratung

Das Projekt „Beratung und Begleitung in der Arbeit mit Geflüchteten – BuQ“ ist Ende Juli ausgelaufen und wird gerade mit der Stiftung Deutsches Hilfewerk abgerechnet. Die beiden zum Schluss im Projekt beschäftigten Kolleginnen konnten aufgrund des Ausscheidens von Canan Tekin im Rahmen des Bildungswerks und Elternzeitvertretungen weiter beschäftigt werden.

Das ehrenamtliche Angebot der sozialen Beratung durch Turan Özküçük wurde in diesem Jahr sehr nachgefragt. Die teilweise vollständige Schließung der Behörden sowie Ausfälle in mehreren Beratungsstellen haben einen großen Teil der Ratsuchenden ohne Unterstützung zurückgelassen, da diese Gruppe aus vielfältigen Gründen nicht in der Lage ist die Online-Angebote zu nutzen.

Nach wie vor besteht in Chorweiler ein großer Bedarf an Beratungsangeboten, der mit den vorhandenen Kapazitäten nur unzureichend gedeckt werden. Der Bedarf an einer Beratungsstelle für Zugewanderte besteht weiterhin und die Bemühungen darum werden fortgesetzt.

KultuS – Das Bildungswerk

In das Bildungswerk fließen Angebote für Erwachsene aus allen Arbeitsbereichen ein. Entsprechend vielfältig sind die Bildungsbereiche. Insgesamt gliedert sich das Bildungswerk momentan in drei große Fachbereiche: Integrations- und Deutschkurse, Sprach- und Medienkurse, Eltern- und gesundheitliche Bildung. Alle Fachbereiche stehen mit ihren Angeboten für Chancengerechtigkeit und Teilhabe.

Der überwiegende Teil unserer Angebote wurde auch in diesem Jahr geboten. Es wurden Räume im Bürgerzentrum angemietet, die Teilnehmendenzahl wurde reduziert oder die Kurse fanden digital

statt. Coronabedingt verzichtet die Bezirksregierung für 2020 auf einen detaillierten Nachweis der durchgeführten Unterrichtsstunden und der Mindestteilnehmerzahlen, ohne die Förderung zu kürzen, die in diesem Jahr erstmals geflossen ist.

Integrationsagentur

Die Integrationsagentur ist in nahezu alle Arbeitsbereiche und Tätigkeiten im Bildungswerk und im Interkulturellen Zentrum eingebunden. Aktuelle Schwerpunkte sind die Planung und die Durchführung von sozialraumorientierten Projekten und Angeboten sowie die Akquise von Mitteln für die Finanzierung sowie die Antirassismuarbeit. Mit dem Interkulturellen Dienst (IKD) wurden mehrere Projekte initiiert, die von ausgebildeten Stadtteilmüttern durchgeführt und von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des IKD und der Integrationsagentur begleitet werden.

Seit Anfang Oktober ist Jennifer Zepp aus der Elternzeit zurück und hat die Arbeit in der Integrationsagentur wieder übernommen.

Der DTVK an der GGS An St. Theresia

Während der Schulschließung wurde eine erweiterte Notbetreuung gemeinsam durch alle in der Schule Tätigen für die Kinder angeboten, für die seitens der Schule ein besonderer Bedarf festgestellt wurde. Des Weiteren wurde die Zeit bis zu den Sommerferien genutzt, um den Rückzug in die Stammschule mit einem neuen pädagogischen Konzept vorzubereiten. Dieses wurde nach den Sommerferien umgesetzt und sieht eine Verzahnung des Vor- und Nachmittagsbetriebes unter dem Leitmotiv „Wir sind Ganztage“ (statt: wir haben einen Ganztage) auf Augenhöhe vor.

Förderungen / Finanzierung

Der DTVK wird von der **Stadt Köln** als großes Interkulturelles Zentrum jährlich mit rund 23.000 Euro gefördert. Diese Summe ist frei verfügbar, sie deckt einen großen Teil der Basiskosten, wie Miete, Nebenkosten und Sachkosten und kann als Eigenanteil in Projektfinanzierungen eingerechnet werden.

Für die Elternarbeit finanziert die Stadt ebenfalls eine Stelle sowie Sach- und Honorarkosten.

Weiterhin finanziert die Stadt Köln das Seniorennetzwerk Seeberg mit einer halben Stelle und Mitteln für Sach- und Honorarkosten.

Das **Land NRW** förderte eine 0,82 Stelle für die Arbeit in der Integrationsagentur sowie Sach- und Mietkosten zum Betrieb eines Interkulturellen Zentrums in Höhe von 5.000 Euro. Diese Förderungen benötigen immer einen Eigenanteil von 10 Prozent.

Sonstige: Die Bezirksvertretung Chorweiler stellte Mittel für Deutschkurse, Väterarbeit und Theater zur Verfügung und auch die Stadtsparkasse unterstützte die Theatergruppe mit einer Spende. Mit Mitteln des Interkulturellen Dienstes wurden weitere bedarfsgerechte Angebote durchgeführt, die allerdings aufgrund von Corona nur eingeschränkt durchgeführt werden konnten.

Die Arbeit an der GGS An St. Theresia wird mit einer Stelle für Schulsozialarbeit gefördert und der OGS stehen im Schuljahr je nach Anzahl und Förderbedarf der Schüler*innen rd. 350- bis 400tausend Euro für die Betreuung und Förderung von 125 Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

Aktuelle Personalsituation

<u>Mitarbeiterin</u>	<u>WStd</u>	<u>Finanzierung</u>	<u>- Aufgaben</u>
Walburga Schürmann Diplompädagogin	30	OGS KultuS (Rücklagen)	Geschäftsführung
Gönül Topuz Politikwissenschaftlerin / Germanistin Mag	39	Stadt Köln	Elternarbeit
Müjgan Keltek Diplompädagogin	19,5	Ab 2021 KultuS (Bis Dezember: Seniorennetzwerk und 5 WStd KultuS)	Seniorenbildung, Angebote für ältere Migrant*innen, Mitgliederbetreuung
Barbara Müller Pädagogin / Ethnologin B.A.	19,5	KultuS (ab Februar Elternzeit)	Koordination Bildungsangebote / Programm QM
Jennifer Zepp Pädagogin / Interkulturelle Kommunikation & Bildung M.A.	32	Landesmittel Programm Integrationsagentur	Sozialraumorientierte Angebote, QM Antirassismuarbeit,
Jennifer Suckow Medienkulturwissenschaft / Medienpsychologie B.A.	39	KultuS ab 2021: 0,5 Stelle Seniorennetzwerk	Seniorennetzwerk, Bildungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsschutz
Arta Karane Politik- /Kulturwissenschaftlerin	19,5	KultuS (Elternzeitvertretung)	Interkulturelle Bildung
Tamara Mörsch Germanistin	30	KultuS Integrationskurse	Fachbereich Deutsch als Fremdsprache, Integrationskursleitung

Walburga Schürmann